

Wiener Netze GmbH, RA, Erdbergstraße 236, 1110 Wien

An die
Energie-Control Austria

Rechtsangelegenheiten

Kontakt: Ing. Mag. Wolfgang Poier
Telefon: +43 (0)50 128 - 31437
E-Mail: wolfgang.poier@wienernetze.at

Per E-Mail: marktregeIn@e-control.at

Datum: 01.08.2017

Unser Zeichen: 324/2017

Stellungnahme zu den Begutachtungsentwürfen der Novellen zur Gas-Marktmodell-Verordnung, Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung, AB BKO und Sonstigen Marktregeln

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Wiener Netze GmbH erlaubt sich zu ggst. Novellen folgende Stellungnahme abzugeben. Wir nehmen dabei ausschließlich zu den Regelungen Stellung, welche uns als Verteilernetzbetreiber betreffen.

Zu § 1 Abs 2 GMMO-VO:

Der Begriff in Abs 2 Z 17 „vertraglich vereinbarte Höchstleistung“ muss in den Begriffsbestimmungen bleiben, denn er wird in der GMMO-VO immer wieder angeführt und ist u.a. die Grundlage für die Lastprofilrennung LGZ-Std und LGZ-Tag. Zusätzlich wird u.a. in § 13 Abs 2a, § 14 Abs 4, § 18 Abs 6 etc der Begriff „vertragliche Höchstleistung“ verwendet.

Zu § 24 Abs 4 Z 2 GMMO-VO:

Netzverluste sind schon aufgrund von Schadensereignissen und Undichtheiten nicht messbar. Die Bestimmung sollte daher aus Sicht der Wiener Netze GmbH wie folgt ergänzt werden (Änderungswunsch gelb markiert):

„Sollte eine Messung des Eigenverbrauches aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar sein, so ist dies der Regulierungsbehörde nachzuweisen und ein entsprechendes Berechnungsmodell zur Ersatzwertbildung vorzulegen. Sollte keine Messung für die Netzverluste vorhanden sein, sind Werte aus dem Vorjahr bzw. bestmöglich geschätzte Werte für die Fahrplan- bzw. Nominierungserstellung heranzuziehen.“

Zu § 25 Abs 8 Z 6 GMMO-VO:

Diese Regelung wird seitens Wiener Netze GmbH abgelehnt, da sämtliche betreffenden Anlagen sowie die Backend-Systeme (Zählerfernauslesung, Marktpartnerkommunikation,...) zur Erfüllung technisch nicht in der Lage sind. Weiters ist die Umstellung wirtschaftlich nicht darstellbar und die Kosten müssten nach der nun abgeschlossenen Kostenprüfung zusätzlich anerkannt werden – dies gilt auch für die laufenden Kosten in den Folgejahren.

2/2

Bei allen betroffenen Anlagen sind Umbaumaßnahmen erforderlich (Austausch der Übertragungsboxen, Errichtung eines Stromanschlusses,...), bei den Backend-Systemen müssen die Programme von derzeit tägliche auf stündliche Verarbeitung, Datenformate und Kommunikation umprogrammiert werden.

Der Austausch der Übertragungsboxen ist erforderlich, da mit den derzeit im Einsatz befindlichen Übertragungsboxen bei Umstellung auf stündliche Kommunikation die Datensicherheit nicht gegeben ist und um die Kommunikation der Messwerte für die vorangegangene Stunde zu ermöglichen.

Für die Umsetzung einer solch umfassenden Änderung wäre außerdem eine ausreichend lange Frist anzusetzen, um die Zustimmung bei den betroffenen Netzkunden einzuholen, da auch der Netzkunde bei den Umrüstarbeiten eingebunden werden muss und zusätzlich für die Herstellung des Stromanschlusses die Kosten übernehmen muss.

Eine Umsetzung bis 1. Februar 2018 ist für die Wiener Netze GmbH auch aus Gründen der Smart Meter Einführung im Strombereich zeitlich nicht möglich.

Damit ein LPZ-Kunde auf Verbrauchsänderungen rasch reagieren kann, ist eine einmalige Meldung im Laufe des Gastages ausreichend, damit sämtliche Verbrauchsänderungen der LPZ-Kunden ausgeglichen werden können (Tagesbilanzierungsregime!).

Die stündliche Datenmeldung tagesbilanzierter LPZ-Kunden für die Vorstunde wird auch deshalb abgelehnt, da es weder eine internationale rechtliche Grundlage (NC, etc) dafür gibt sowie diese Datenverfügbarkeit auch nicht für Strom Smart Meter gefordert wird. Ergänzend dazu ist in keinem anderen EU Mitgliedsstaat eine flächendeckende stündliche Verbrauchsinformation tagesbilanzierter LPZ-Kunden in Diskussion bzw. umgesetzt worden.

Zu § 34 Abs 1 und 2 GMMO-VO und SoMa Kapitel 2:

Die bestehenden Datenformate in § 34 Abs 1 sollten weiterhin Bestand haben. Schon aus Kostengründen ist die Festlegung, dass ab Februar 2018 ausschließlich ein XML Format zu verwenden ist, abzulehnen. Im Strombereich wird das MSCONS Format für LPZ-Zähler weiterhin Anwendung finden.

Sollte diese Bestimmung dennoch so umgesetzt werden, müsste jedenfalls über den 01.02.2018 hinaus eine ausreichend lange Übergangsfrist eingeräumt werden.

Wir ersuchen diese Vorschläge wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen.



Ing. Mag. Wolfgang Poier

Mit freundlichen Grüßen
Wiener Netze GmbH



i.V. Mag. Martin Beer
Leiter Rechtsangelegenheiten